



BENVENUTO
WELCOME
VELKOMMEN
WILLKOMMEN
VÄLKOMMEN
BIENVENUE

Prof. Dr. Hans Wocken
Universität Hamburg

Literatur <http://www.hans-wocken.de>
Kontakt hans-wocken@t-online.de



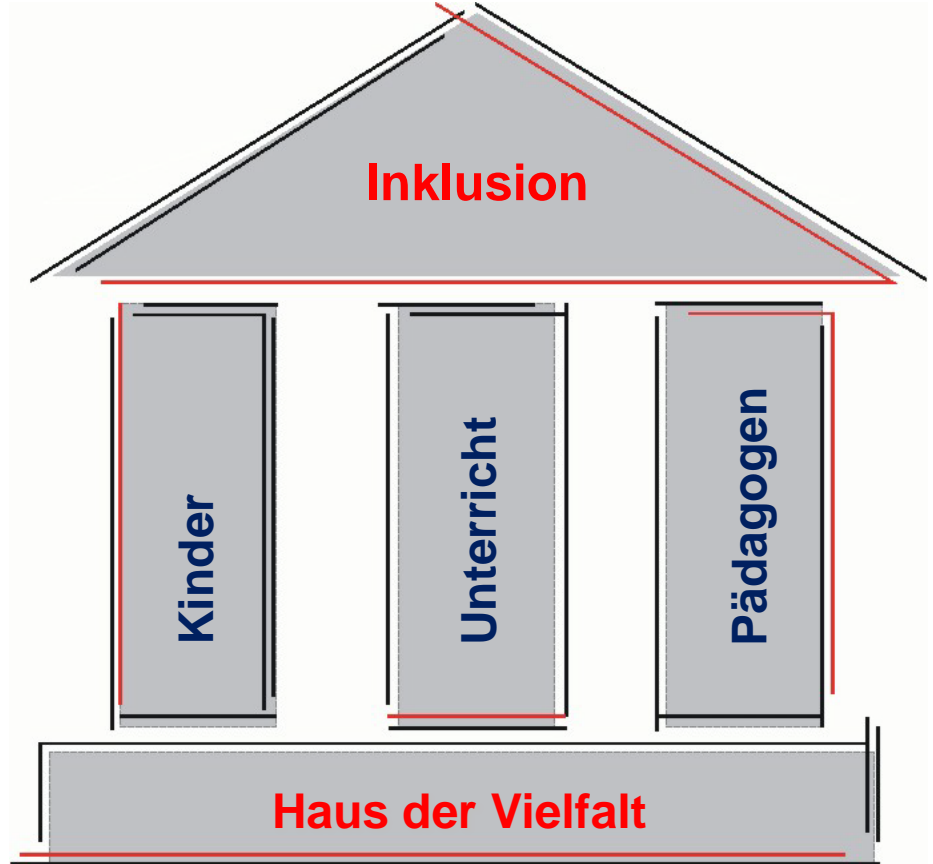


Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen





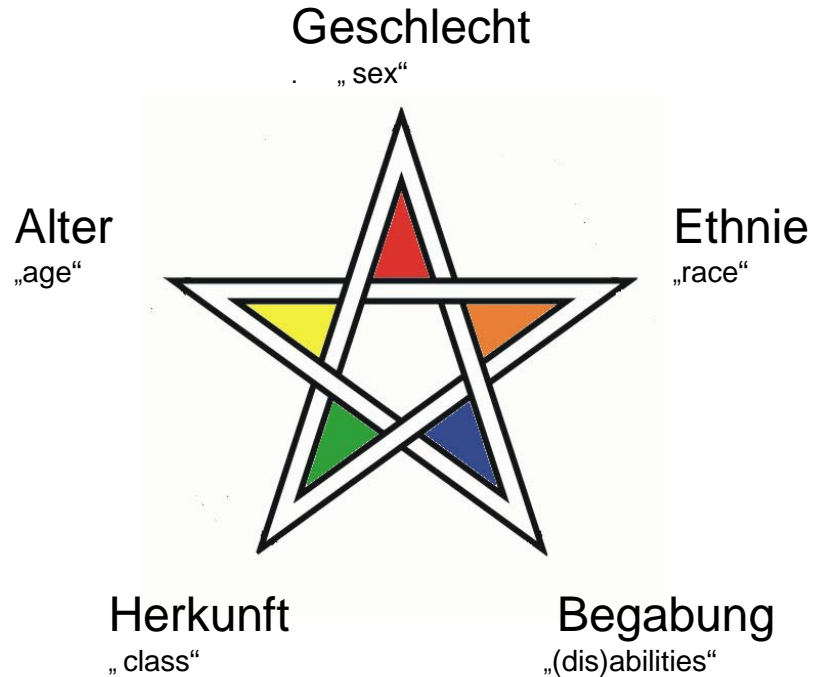
Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Pentagon „**Vielfalt der Kinder**“



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



... Sortieren von Kindern





Die inklusive Schule

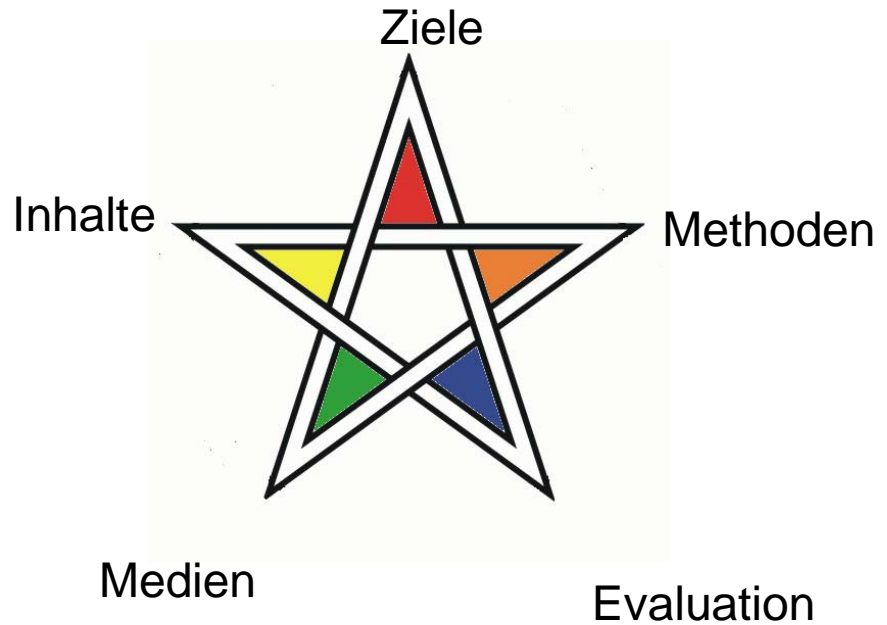
1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen



Pentagon „**Vielfalt des Unterrichts**“



Die inklusive Schule

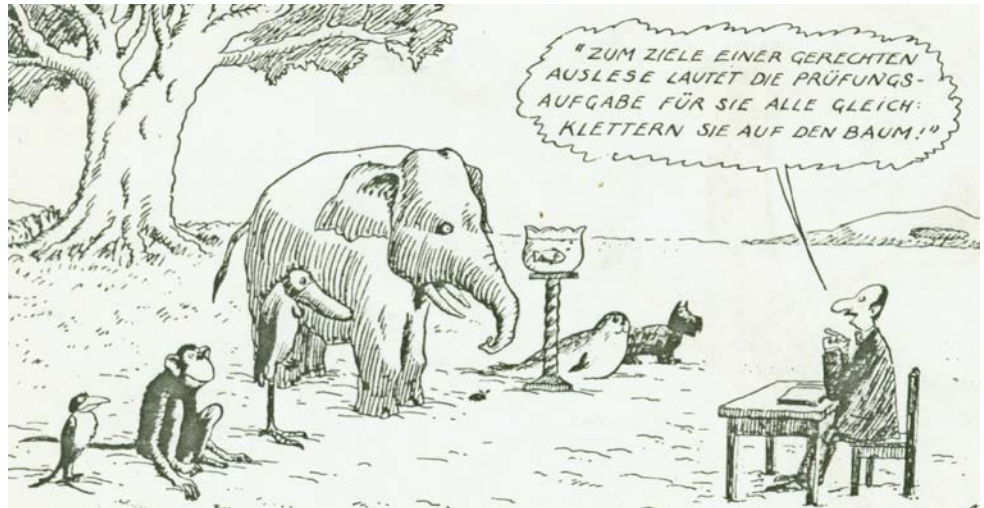
1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen



Vielfalt der Lernziele



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

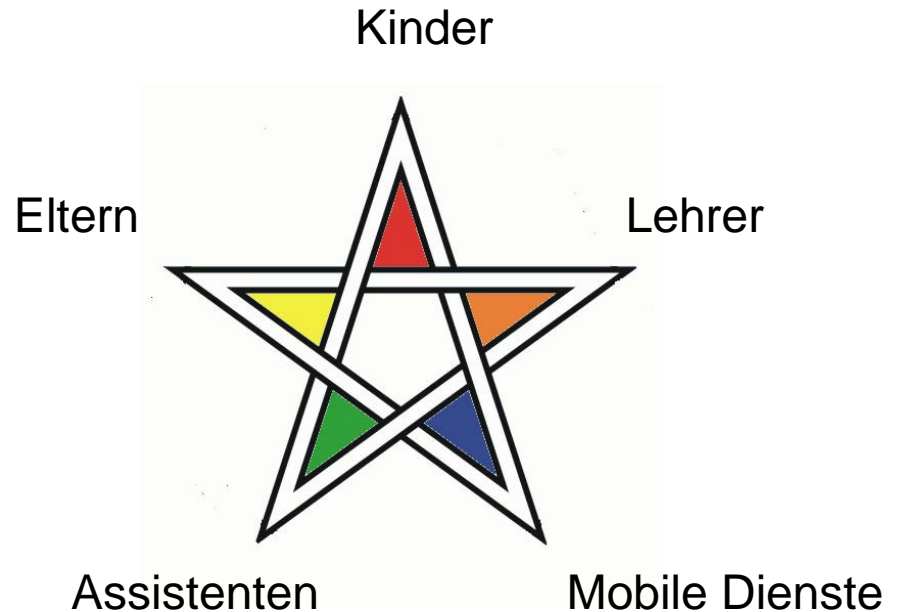
- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste



Pentagon „**Vielfalt der Pädagogen**“



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste



1. Problemstellung:

Wie kann ein einziger Lehrer für viele Schüler ausreichen ?

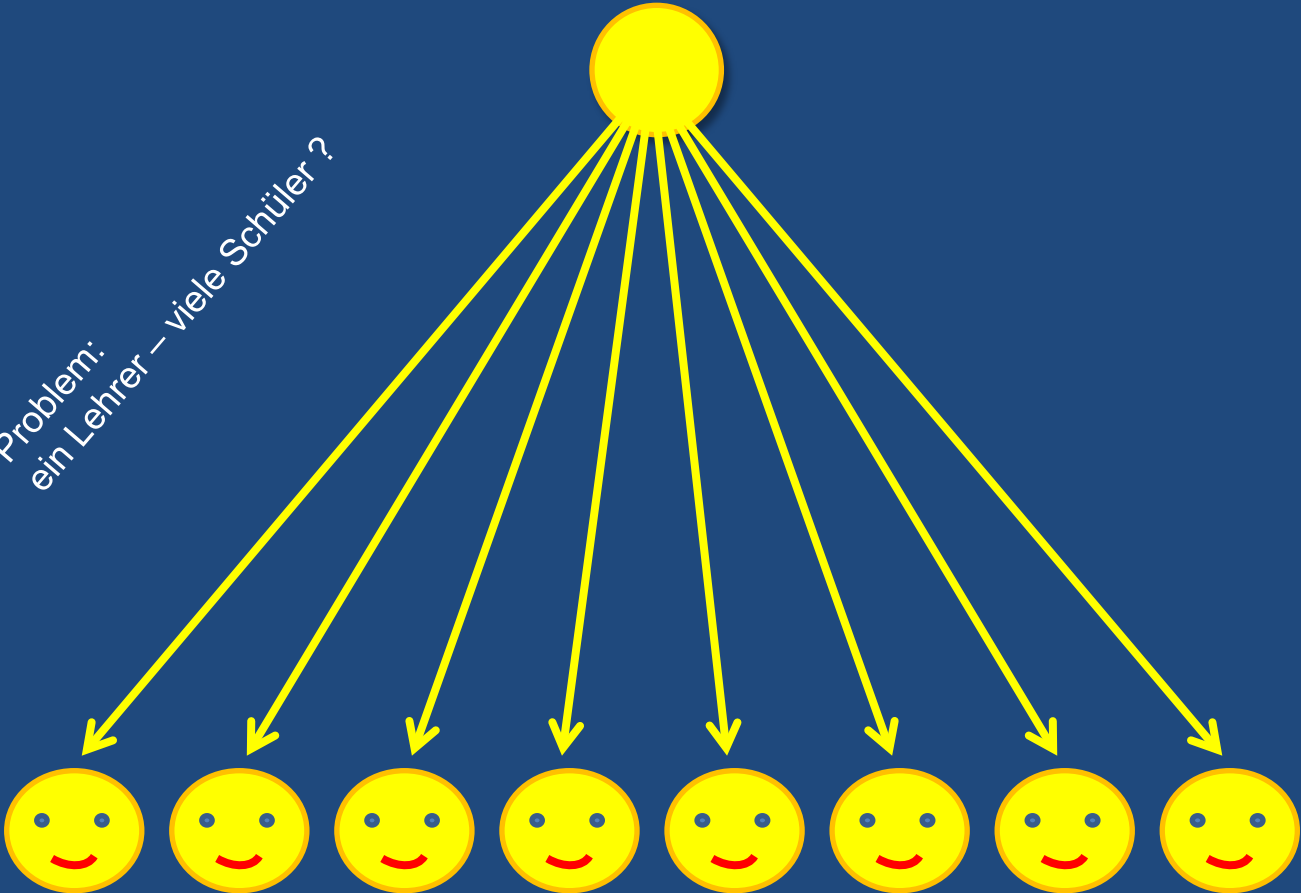
„Ein einziger Lehrer genügt für eine große Schülerzahl, wenn er nämlich niemals einen allein unterrichtet, sondern gleich alle zusammen. Er soll zu niemandem besonders hingehen und nicht dulden, dass einer besonders zu ihm komme, sondern auf dem Katheder bleiben und wie die Sonne seine Strahlen über alle verbreiten.“

(Comenius (1657))

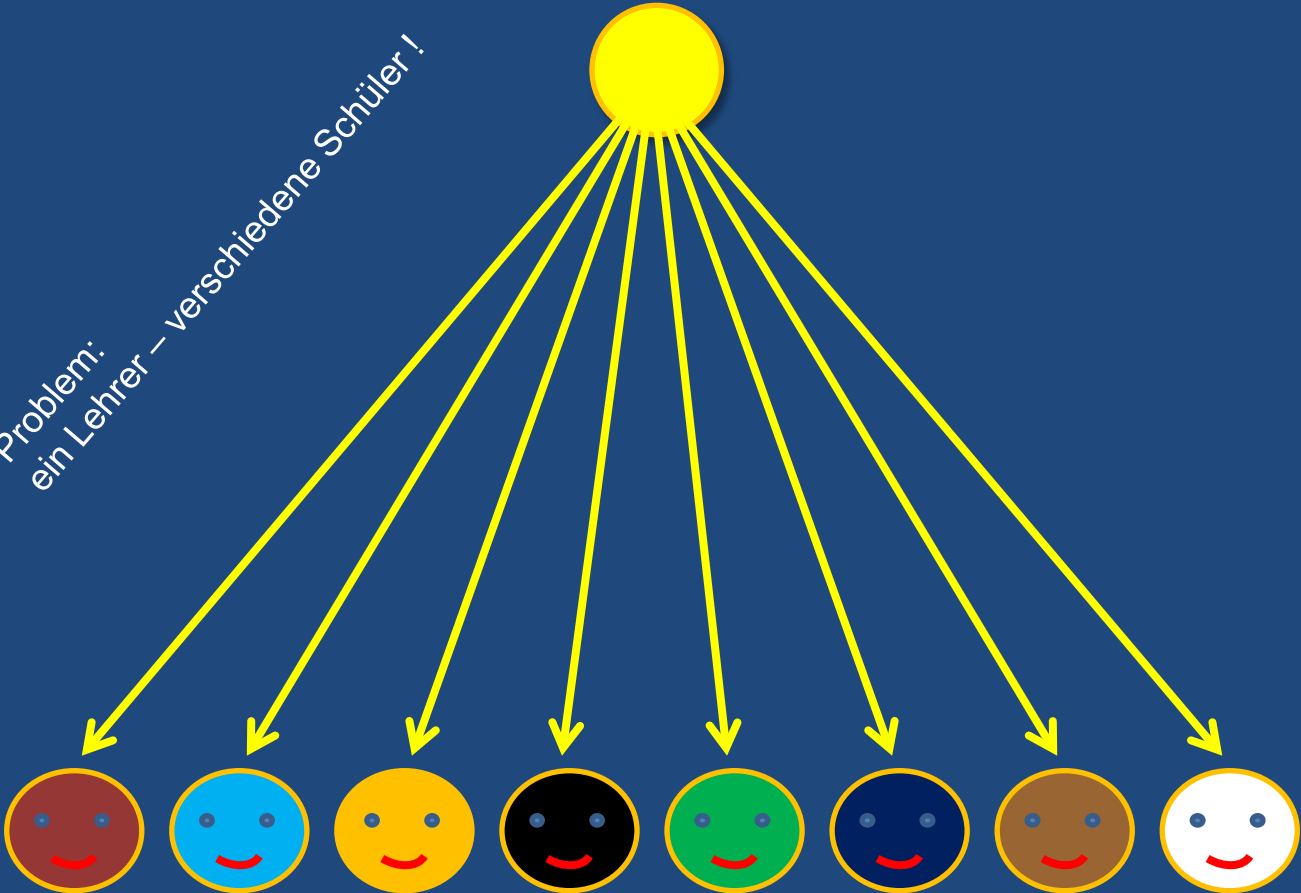




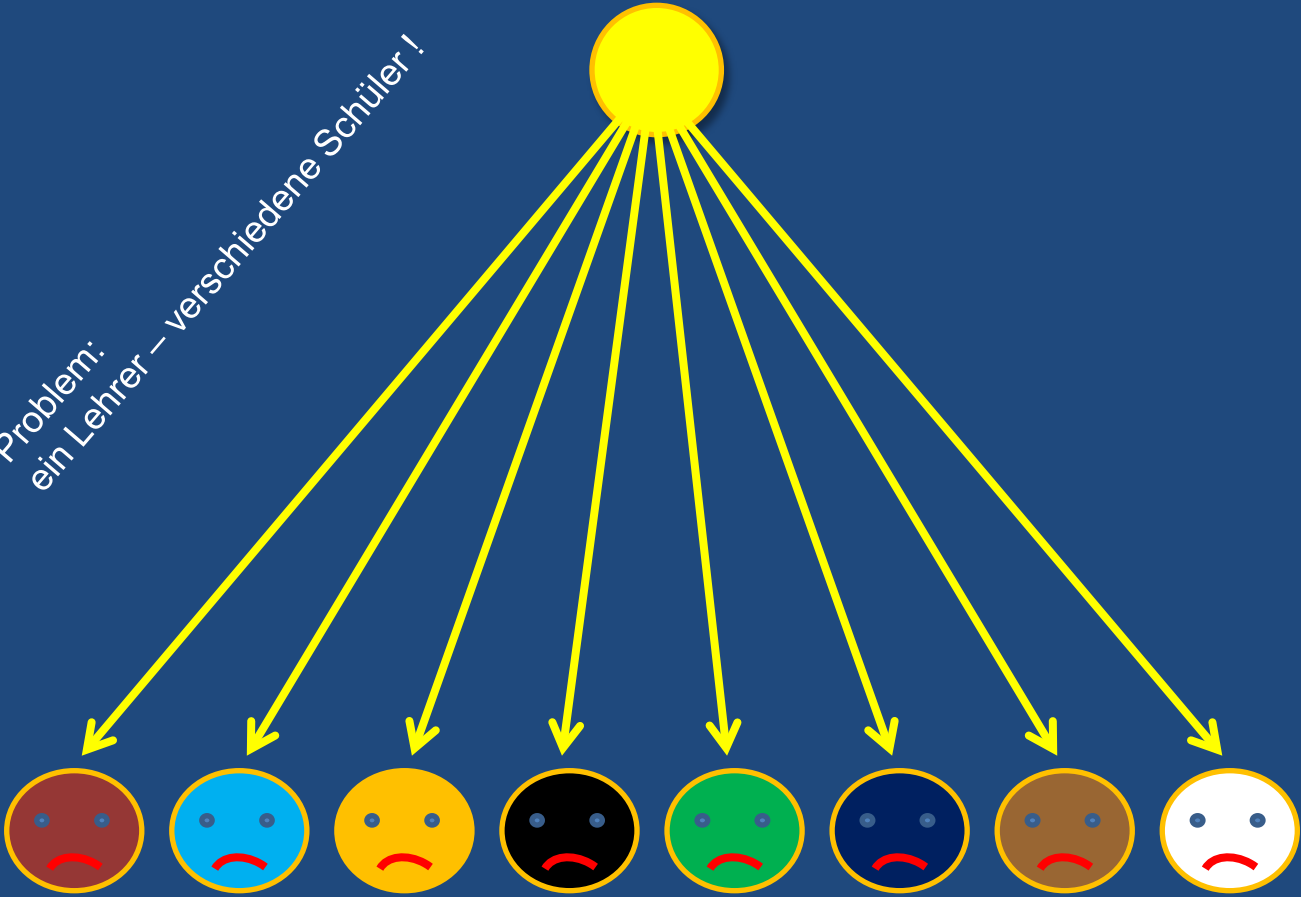
Problem:
ein Lehrer – viele Schüler ?



Problem:
ein Lehrer – verschiedene Schüler!



Problem:
ein Lehrer – verschiedene Schüler!



2. Problemstellung:

Wie kann ein einziger Lehrer für verschiedene Schüler ausreichen ?

„Wie hast du dies alles anzufangen, bei einem Haufen Kinder, deren Anlagen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Neigungen, Bestimmungen verschieden sind, die aber doch in einer und eben derselben Stunde von dir erzogen werden wollen?“

Trapp (1780/1977)

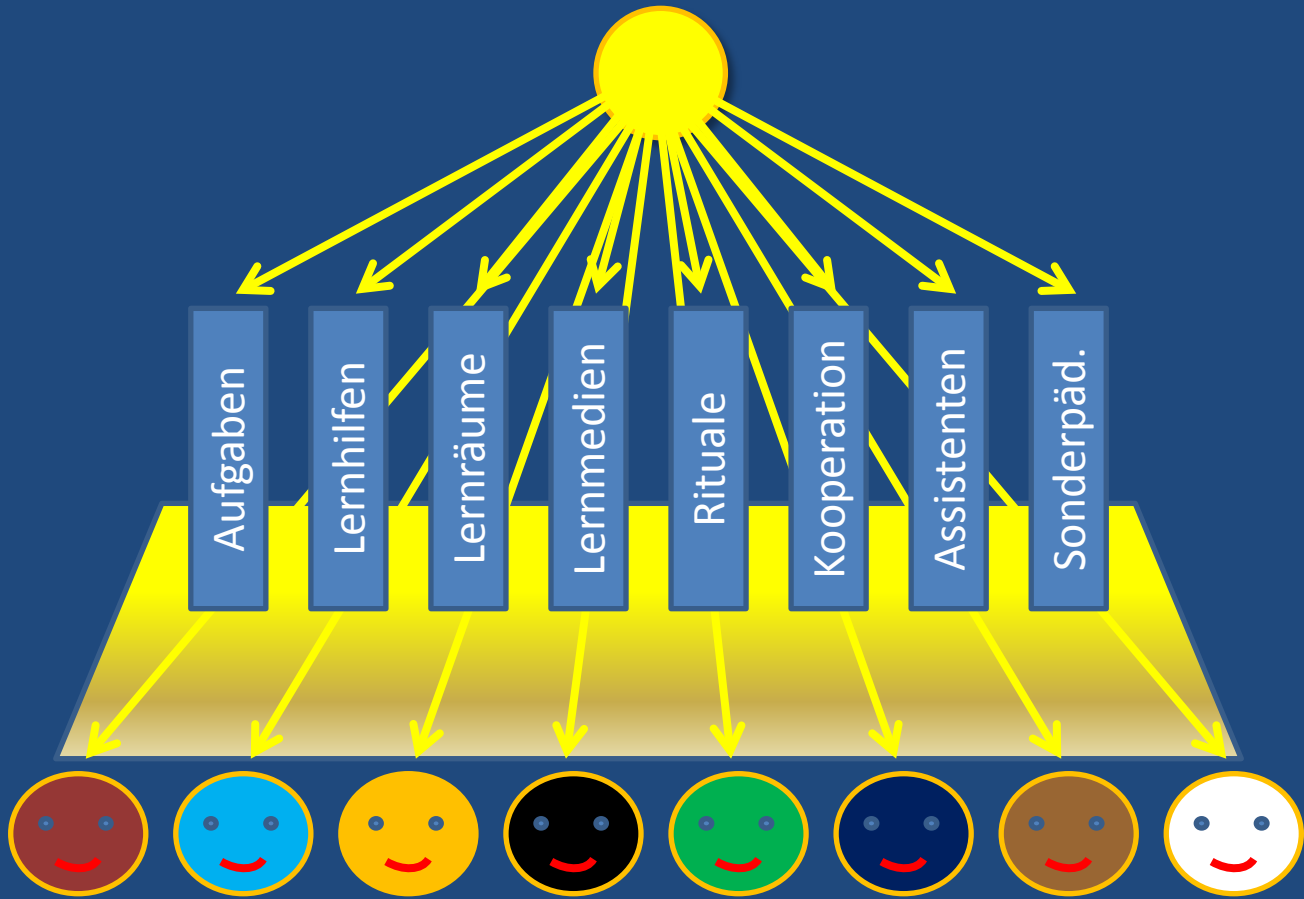


indirekter Unterricht



Hausaufgabe







Die indirekten Lehrer

1. Aufgaben und Aufträge

Beispiele:

- Hausaufgaben
- Wochenplan
- Stationsarbeit
- Projektunterricht
- Lernkontrakte



Die indirekten Lehrer

1. Aufgaben und Aufträge

Offene Aufgaben

- Finde Rechenaufgaben mit dem Ergebnis 10
- Schreibe zusammen einen Roman „Ein Kind hat sich verlaufen“
- Ein Wort folgt nicht der Regel: Schale, Farbe, Bad, Zahl, Kamm



Die indirekten Lehrer

1. Aufgaben und Aufträge

LERNKONTRAKT

zwischen _____ und _____
im Rahmen des Kurses _____

▶ Der Schüler/die Schülerin übernimmt das folgende **Lernvorhaben**. Es ist in der beiliegenden Skizze genauer beschrieben.

▶ Ziele dieses Vorhabens sind vor allem die Folgenden.

▶ Für diese Arbeit ist folgender **Zeitraum** vorgesehen.



Die indirekten Lehrer

2. Lernhilfen und Lernstrategien

Beispiele:

- Stichpunkte machen
- visualisieren
- verschiedene Quellen nutzen
- verständlich ausdrücken
- zuhören
- Feedback geben



Die indirekten Lehrer

2. Lernhilfen und Lernstrategien

Die T-Chart-Methode „Ermutigen“

Ich sehe	Ich höre
Schulterklopfen	„Gute Idee“
Ansehen	„Nicht aufgeben!“



Die indirekten Lehrer

3. Lernräume und -umgebungen

„Der Raum ist der dritte Pädagoge!“ (Reggio-Pädagogik)



Die indirekten Lehrer

3. Lernräume und -umgebungen





Die indirekten Lehrer

3. Lernräume und -umgebungen

Beispiele:

- Vorbereitete Umgebung (Montessori)
- Ateliers (Freinet)
- Funktionsecken
- Werkstätten
(Schreiben, Forschen, Malen, Rechnen, ...)
- Konzentrationsinsel



Die indirekten Lehrer

4. Lernmedien und -materialien

Beispiele:

- Montessori-Material
- Internet
- Bücher
- Lerntheke



Die indirekten Lehrer

5. Rituale und Regeln

Beispiele:

- Ritual: Beginn einer Sportstunde
- Regel: Beratungsanfragen in der Freiarbeit
- Ritual: Schulversammlung
- Konfliktritual: Stop-Ritual



Die indirekten Lehrer

6. Kooperatives Lernen

Beispiele:

- Rechtschreibflußband
- Schüler als Testautoren
- 3-Finger-Reflektion



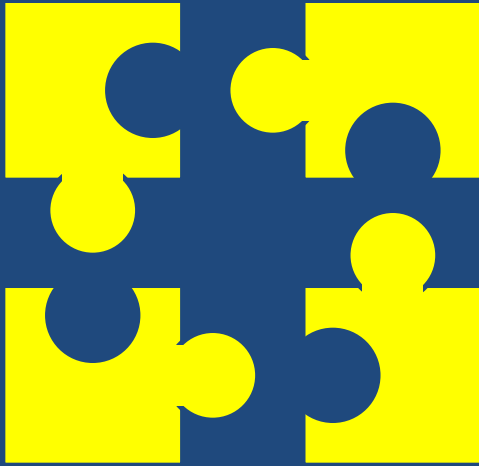
Die indirekten Lehrer

6. Kooperatives Lernen

Übung:

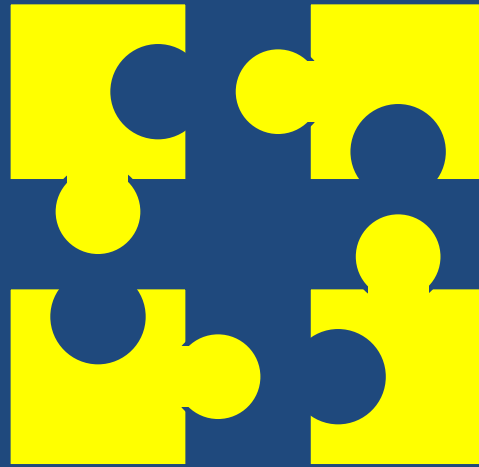
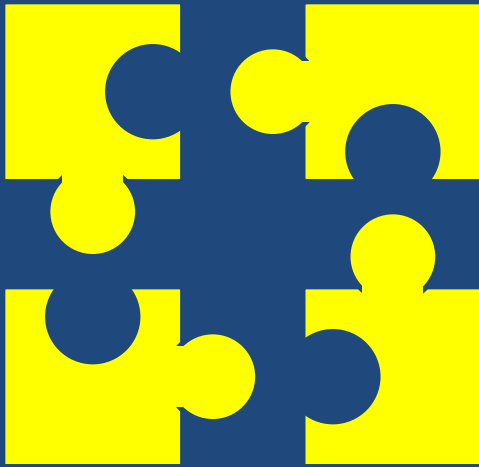
Sollen Arbeitsgruppen

... zufällig, gesteuert oder freiwillig gebildet werden?



Think - Pair - Share

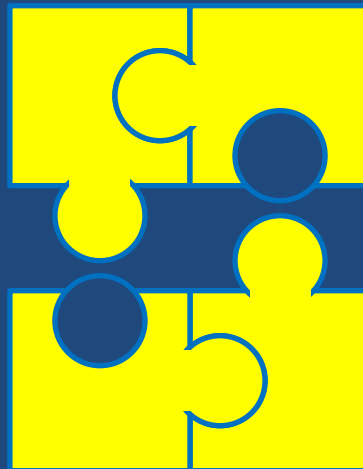
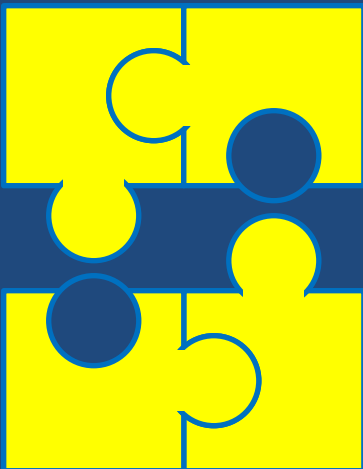
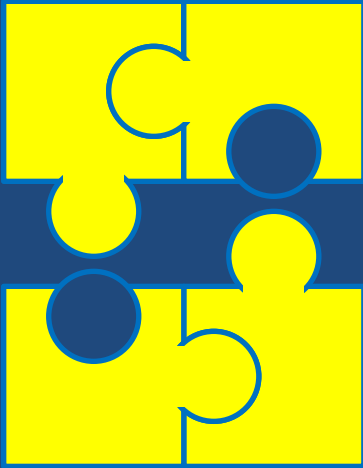
1. Phase: Think
 - Aneignungsphase

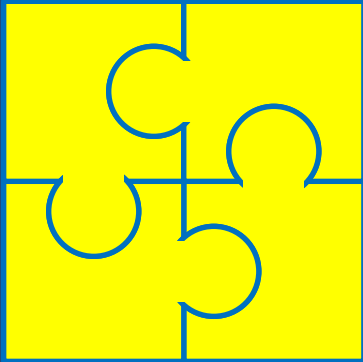


Think - Pair - Share

2. Phase: Pair

- Austauschphase

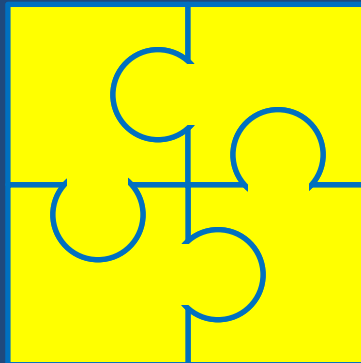
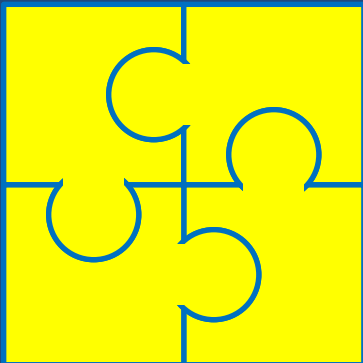




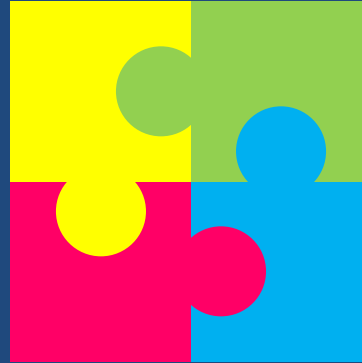
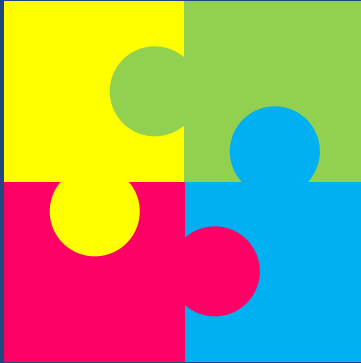
Think - Pair - Share

3. Phase: Square

- Vertiefungsphase



Gruppenpuzzle



1. Phase

- Bildung einer Stammgruppe
- Verteilung der Aufgaben
- Gruppenidentität

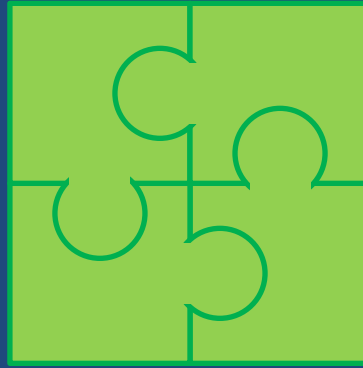
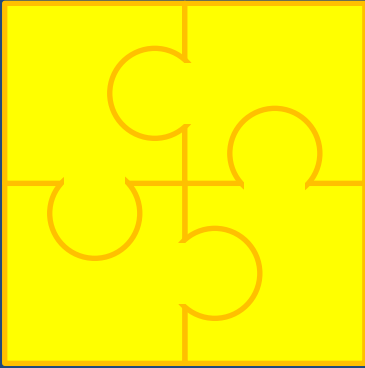
Hunderassen

Hundekauf

Hundehaltung

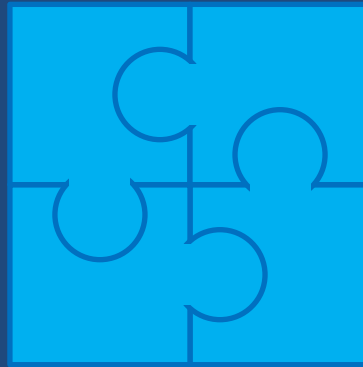
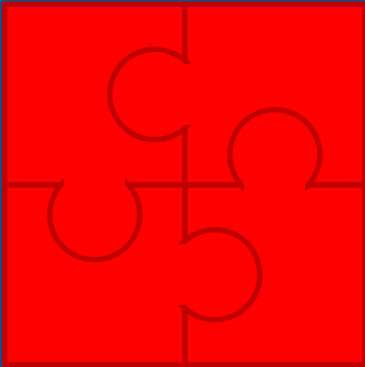
Diensthunde

Gruppenpuzzle



2. Phase

- Aneignungsphase
- Expertengruppe
- Rollenkarten



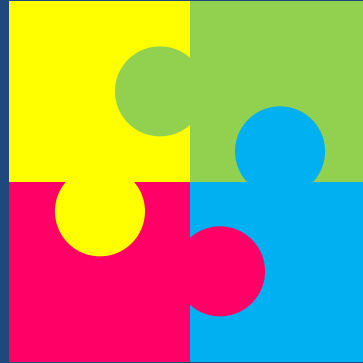
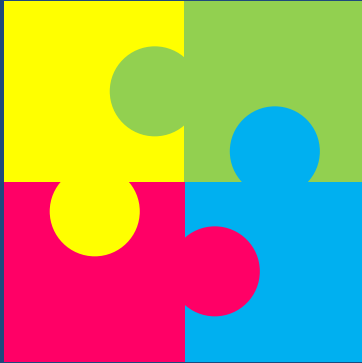
Hunderassen

Hundekauf

Hundehaltung

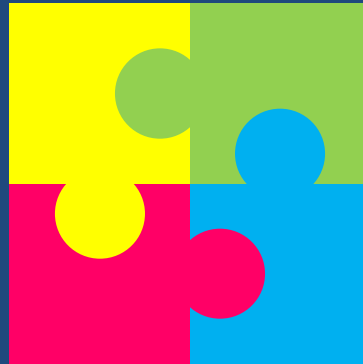
Diensthunde

Gruppenpuzzle



3. Phase

- Vermittlungsphase
- Arbeit in der Stammgruppe



Hunderassen

Hundekauf

Hundehaltung

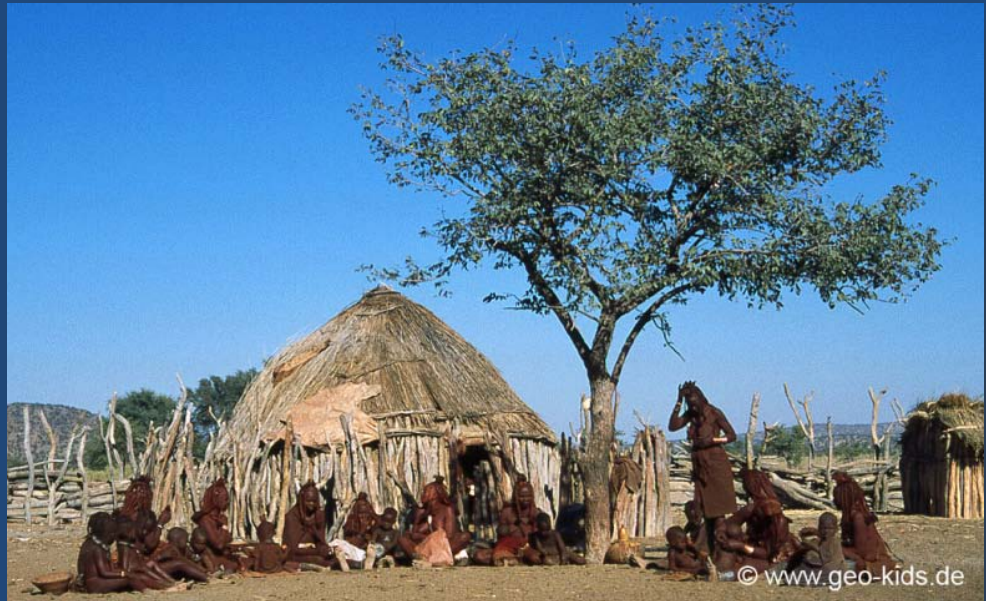
Diensthunde



Die indirekten Lehrer

7. Assistenten

8. Sonderpädagogen



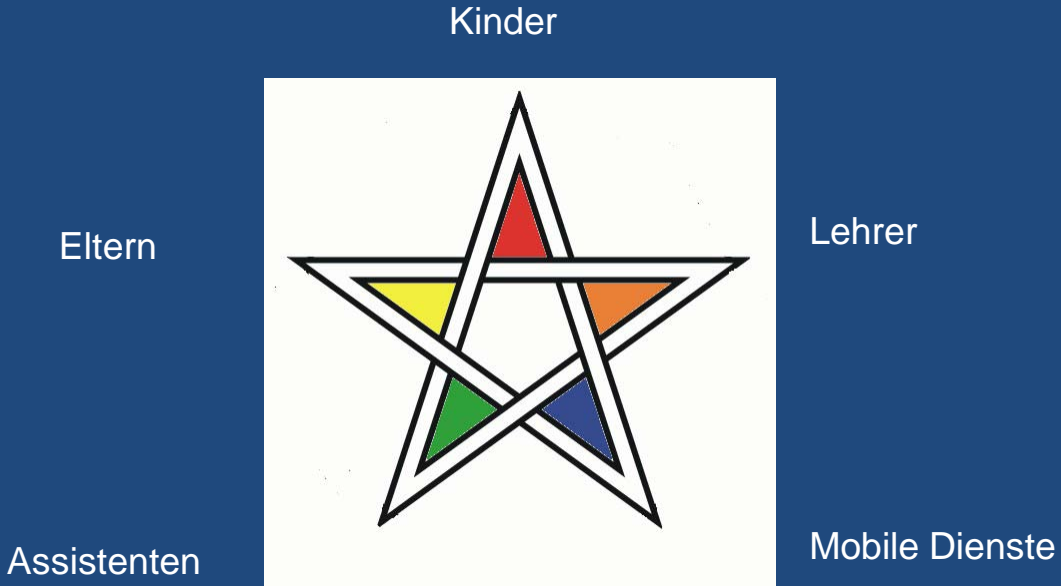
„Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf.“

Afrikanisches Sprichwort



Die indirekten Lehrer

- 7. Assistenten
- 8. Sonderpädagogen





Die indirekten Lehrer

7. Assistenten

8. Sonderpädagogen





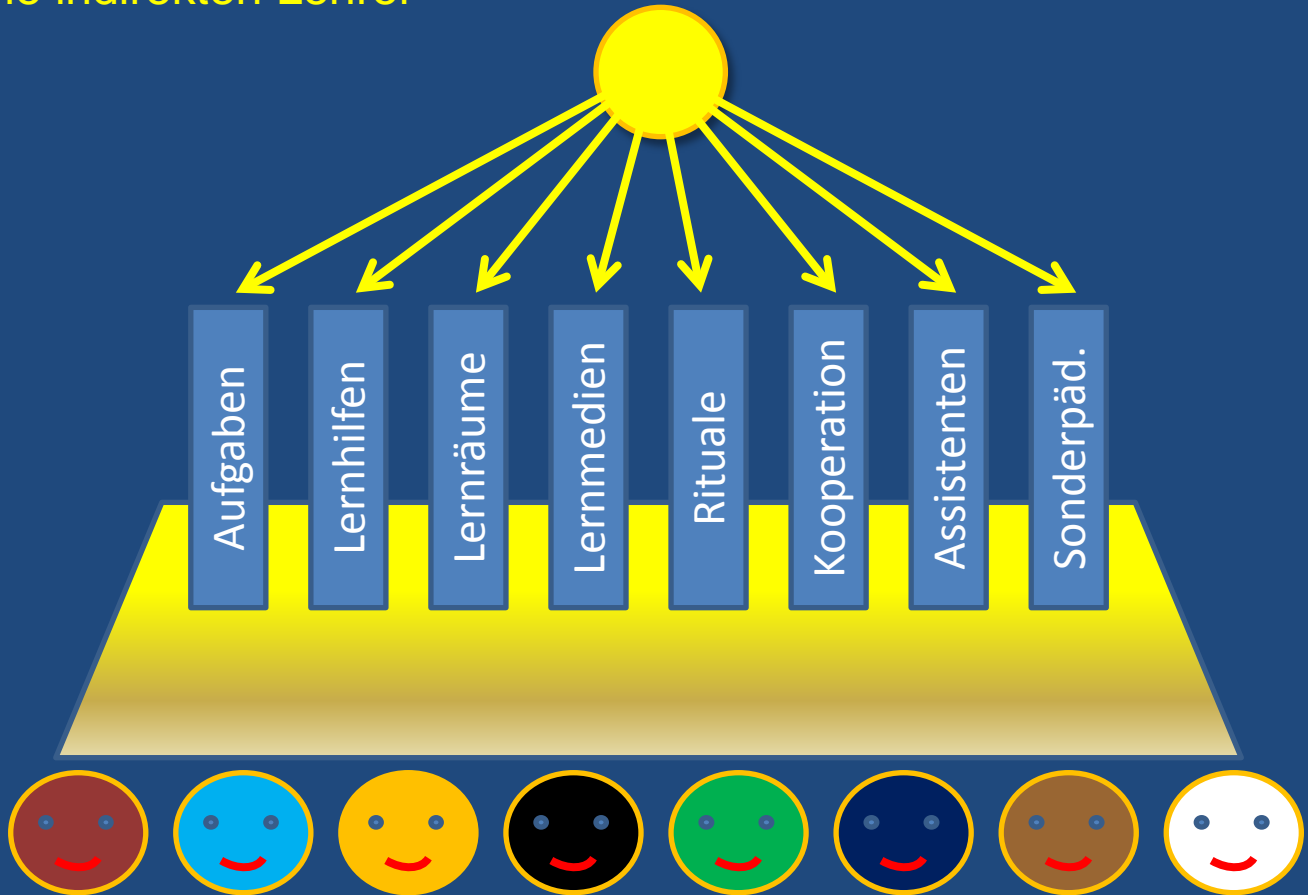
Die indirekten Lehrer

7. Assistenten

8. Sonderpädagogen



Die indirekten Lehrer





Merkmale kooperativen Lernens

- aktives Lernen
- interdependentes Lernen: Lernen durch Lehren
- sozial gestütztes und geschütztes Lernen
- strukturiertes Lernen
- adaptives Lernen
 - Lerntempo
 - Vorwissen
 - „Zone der nächsten Entwicklung“



Effekte kooperativen Lernens

	Produkte	Prozess
kognitiv	Wissen	Lerntechniken
sozial	Empathie	Kommunikation
affektiv	Selbstwertgefühl	Motivation



Die Rolle des Lehrers

Phase	Rolle
Vorbereitung	Komponist; Drehbuchautor; Manager
Durchführung	Moderator; Berater
Evaluation	TÜV;



Architektur eines inklusiven Unterrichts

In einem inklusiven Unterricht werden viele didaktische Prozesse indirekt vermittelt, indem Lehrfunktionen an mediale, symbolische, soziale und ökologische Ressourcen delegiert werden.

Die Dezentralisierung der Lehr- und Lernprozesse ermöglicht und begünstigt eine bessere Anpassung an die Lernvoraussetzungen und –möglichkeiten verschiedener Schüler.

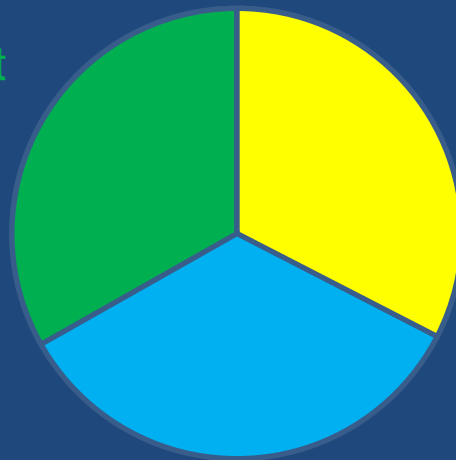
Ein inklusiver Unterricht realisiert eine ausgewogene Trias von direkter Lehre, kooperativem und individualisiertem Lernen.



Architektur eines inklusiven Unterrichts

direkter Unterricht

indirekter Unterricht



kooperativer Unterricht



Hans Wocken

Das Haus der inklusiven Schule

Baustellen – Baupläne - Bausteine

Hamburg 2011 (Hamburger Buchwerkstatt)